

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1931

Autor(en): **Bachmann, Hans**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **113 (1932)**

PDF erstellt am: **13.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dipl. Ing. H. Zölly, Chefingenieur der Eidgenössischen
Landestopographie, Bern, Quästor.
Prof. H. Chenaux, Lausanne.
Prof. Dr. W. Brunner, Zürich.
Prof. Dr. G. Tiercy, Genf (neu II. Sekretär).

Die Tätigkeit der Kommission im Jahre 1931 bestand in der Bearbeitung der Veröffentlichungen; dabei wurde Band XIX, „Das astronomische Nivellement im Meridiane des St. Gotthard“, I. Teil, durch Herrn Dr. E. Hunziker, Ingenieur der Kommission, fertig bearbeitet und fast vollständig gesetzt. Die Redaktion des II. Teiles dieser Veröffentlichung wurde durch denselben Bearbeiter weitgehend gefördert. Der Schlussband der Längenbestimmungen wurde durch Herrn Dr. P. Engi, Ingenieur der Kommission, redigiert, so dass 1932 mit dem Drucke begonnen werden kann. Herr Prof. Dr. Th. Niethammer arbeitete das Manuskript zu der Veröffentlichung: „Nivellement und Schwere als Mittel zur Berechnung wahrer Meereshöhen“ aus; der Satz ist beendet.

Ausserdem beschäftigten sich die Ingenieure unter der Leitung des Unterzeichneten mit Vorarbeiten für ein astronomisches Nivellement in einem Ost-West-Profil, das die Bestimmung der geographischen Länge einer grossen Zahl von Punkten erfordert. Solche astronomischen Nivellement dienen zur Bestimmung der Geoidgestalt der Schweiz. Es wurden die Fragen betreffend Beobachtungsverfahren und die Beobachtungsuhr, sowie verschiedene Nebenfragen abgeschlossen, die zu längeren Beobachtungsreihen auf der Eidgenössischen Sternwarte in Zürich führten.

An Veröffentlichungen ist das Protokoll der Kommissionssitzung vom 28. März 1931 erschienen.

Der Kredit von 42,000 Franken, der uns durch den Bund zur Verfügung gestellt wird, genügte knapp zur Durchführung der Arbeiten.

Zollikon, den 19. Januar 1932.

Der stellvertretende Präsident der
Schweizerischen Geodätischen Kommission:

F. Baeschlin.

7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1931

Während des abgelaufenen Jahres wurden von unserer Kommission folgende Untersuchungen vorgenommen:

1. Am 3./4. August arbeiteten Prof. Dr. Duggeli, Dr. G. Surbeck und der Unterzeichnete mit seinem Assistenten, Dr. Birrer, am *Wäggitalersee*. Während das Zooplankton keine grösseren Fortschritte zu verzeichnen hatte, zeigte das Phytoplankton eine reiche Entfaltung von Peridineen (*Ceratium* und *Glenodinium*). *Asterionella* war nicht selten und *Dinobryon*, das 1930 den Planktoncharakter beherrschte, war sel-

tener zu finden. Jedenfalls darf der Wäggitalersee als mit Phytoplankton besiedelt bezeichnet werden.

2. Prof. Dr. Linder, Lausanne, stattete dem *Barberinese* seinen Besuch ab. Während der Wäggitalersee bereits mit Planktern bevölkert ist, darf der Barberinese noch als gänzlich planktonarm bezeichnet werden.

3. Wegen des schlechten Wetters konnten am See von *Montsalvens* nur wenige Untersuchungen durchgeführt werden.

4. Im Laboratorium *Kastanienbaum*, das unsere Kommission finanziell unterstützte, wurde von Herrn Birrer die Arbeit über die Rotatorienfauna des Vierwaldstättersees vollendet. Sie ist in den „Mitteilungen“ der Naturforschenden Gesellschaft Luzern, XI. Heft, abgedruckt. Dr. Birrer hat nachher sehr interessante Untersuchungen über die Giftwirkungen von Chlor auf Süßwasserorganismen vorgenommen. Nach seinem Weggang vom Laboratorium hat dann Dr. Weber, Sekundarlehrer in Kriens, die Giftwirkungen von Kupfersulfat, die in der Literatur bereits unter dem Titel oligodynamische Giftwirkungen bekannt sind, zum Gegenstand seiner experimentellen Studien gemacht.

Das 2. Doppelheft unserer Zeitschrift brachte eine Publikation über die *Gangfische des Untersees* von Dr. G. Surbeck und die Resultate der *hydrobiologischen Untersuchungen am Rotsee* vom Unterzeichneten.

Es sind leider noch zahlreiche Publikationen über die hydrobiologischen Arbeiten der letzten Jahre ausstehend. Wir möchten auch an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck geben, dass in nächster Zeit diese Rechenschaft über die stattgefundenen Untersuchungen abgegeben werde.

Hans Bachmann.

8. Rapport de la Commission des Glaciers sur l'exercice 1931

L'événement le plus important de l'année 1931 pour la Commission des Glaciers a été le début — très prometteur — des sondages du glacier par les méthodes physiques, dont elle se préoccupait depuis tant d'années. Un arrangement amiable entre la Commission et l'Institut géophysique de l'Université de Göttingen, dirigé par M. le professeur Angenheister, a permis l'application aux profondeurs du glacier du Rhône de la méthode d'investigation séismométrique élaborée récemment par le Dr Mothes, celle même qui vient de fournir pour l'inlandsis groenlandais des résultats surprenants et des plus suggestifs. Le travail au glacier du Rhône a été fait à frais communs, l'Institut de Göttingen fournissant un matériel éprouvé et servi par MM. les assistants Gehrke et Müller et le mécanicien Riehn, tous gens bien au courant, la Commission, de son côté participant par le travail de ses membres et la fourniture du reste du matériel. Le président de la Commission, instigateur des recherches et qui devait y participer, ayant été appelé au Groenland par la Mission Charcot pour la préparation de l'Année polaire